



Lions-Quest
ERWACHSEN WERDEN

Konzept „Soziales Lernen“ Jahrgang 5 - 6

der Städtischen Gesamtschule Menden

(Qualitätstableau NRW: 3.2)

Städtische Gesamtschule Menden
Windthorststr. 34, 36
58708 Menden
Telefon: 02373-9038470
Telefax: 023739038241
Mail: 197312@schule.nrw.de



Städt. Gesamtschule Menden
„gemeinsam stark auf dem Weg zum individuellen Ziel!“

Ziele des sozialen Lernens

Über Andere lernen - voneinander lernen - miteinander lernen

Unter "Soziales Lernen" verstehen wir den Erwerb sozialer Kompetenz und die Stärkung von Fähigkeiten im Umgang miteinander ("Lernen für das Leben").

Soziales Lernen findet da statt, wo Menschen zusammentreffen.

Die Notwendigkeit eines speziellen Lernprogramms SOZIALES LERNEN an der Städtischen Gesamtschule Menden in den Klassenstufen 5 und 6 ergibt sich aus

- Beobachtungen und Klagen über ein vielfach verändertes Sozialverhalten der Kinder,
- der vermehrt auftretenden Verunsicherung der Eltern in der
- Erziehung durch gesamtgesellschaftlichen Werteverlust,
- beobachteten Orientierungslosigkeit der Kinder, die sich im
- Schulalltag widerspiegelt.

Die persönlichen Belastungen, unter denen die Schülerinnen und Schüler oftmals stehen, werden in die Schule mitgebracht und drängen nach Lösungen.

Die Schule wird als Lernfeld zur Erlangung sozialer Fähigkeiten verstanden, als Instanz der Hilfestellung bei Problemen und schwierigen Situationen und hat daher für viele unserer Kinder grundlegende Bedeutung.

Jede Lehrerin / jeder Lehrer wird mit dem Komplex „Soziales Lernen“ tagtäglich konfrontiert und sucht eigene Möglichkeiten, sowohl im unterrichtlichen wie im außerunterrichtlichen Bereich damit umzugehen. Wir möchten für die Städtische Gesamtschule Menden erreichen, dass jede Kollegin / jeder Kollege eine Unterstützung durch gezielte Maßnahmen erfährt. Individualität und Emanzipation zu fördern ist ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule. Um gleiche Bildungschancen für alle zu schaffen und vor allem geschlechtsstereotype Zuweisungen und Hierarchien abzubauen ist es notwendig, kritische Handlungsfähigkeit als Ziel schulischer Lebensorientierung zu implizieren.

Erwerb sozialer Kompetenzen

Dazu gehören:

- 1. kognitive Fertigkeiten:** (z.B. wahrnehmen, vorstellen, denken, erinnern, planen, Handlungen steuern, Perspektivenwechsel, Konsequenzen vorhersehen)
- 2. soziale Fertigkeiten:** Selbstbezogene Fähigkeiten (z.B. Selbstsicherheit, Stärkung des Selbstwertgefühles, Erkennen und Äußern von Gefühlen), kommunikative Fertigkeiten
- 3. partnerbezogene Fertigkeiten:** Hilfsbereitschaft, Kooperations- und Einfühlungsvermögen, Empathie, nach sozial-verträglichen Lösungen suchen, beruhigen, trösten, Rücksichtnahme, Anteilnahme, Toleranz, Bildung und Stärkung des Wir-Gefühls.

Als Auswirkungen mangelnder oder fehlender sozialer Kompetenz sind zu beobachten:

- soziale Ängste wie Verunsicherung,
- fehlendes oder schwaches Selbstwertgefühl,
- wenig Frustrationstoleranz,
- depressive Verstimmungen,
- Isolation einzelner,
- Schulangst,
- unangemessenes Ausleben von Aggressionen,
- erhöhte Gewaltbereitschaft,
- Störungen des Klassenklimas usw.

Durchführung des Sozialen Lernens – „Lions Quest“ – Erwachsene werden als Grundbaustein

Was ist Lions-Quest-„Erwachsen werden“?

Siehe:

https://www.lionsquest.de/home/erwachsenwerden/das_programm_ueberblick.html

Curriculum und Methoden ...

Siehe: https://www.lionsquest.de/home/erwachsenwerden/umsetzung_im_unterricht/curriculum_und_methoden/curriculum.html

https://www.lionsquest.de/home/erwachsenwerden/umsetzung_im_unterricht/curriculum_und_methoden/methoden.html

Kleingruppenarbeit zum Sozialen Lernen

Nach Bedarf werden kleine Gruppen zum „Sozialen Lernen“ angeboten, die klassenintern oder jahrgangsübergreifend Kinder zu verschiedenen Schwerpunkten aufnehmen. Dabei kann es sich um eine präventive Maßnahme oder eine Interventionsmaßnahme handeln. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind häufig Kinder mit geringem Selbstwertgefühl, Anpassungsschwierigkeiten in der neuen Lerngruppe, erhöhtem Aggressionspotential oder anderem nicht adäquaten Verhalten, welches sie zu Außenseitern innerhalb der Klasse machen könnte.

Die Arbeit in der Kleingruppe umfasst in der Regel 4 – 6 Einzelstunden.

Unter Leitung des Sozialpädagogen wird hier mit Methoden/Übungen der Gesprächsführung, des Rollenspiels, der Spieltherapie, der Erlebnispädagogik oder des Konflikttrainings gearbeitet.

TEAMBildende Maßnahmen / Teambuilding

Es werden mit Kleingruppen oder auch ganzen Klassen einzelne Einheiten oder auch über mehrere Stunden andauernde Sequenzen TEAMbildende Maßnahmen, die sich der Methoden der Erlebnispädagogik bedienen, durchgeführt. Dazu besuchen die Klassen der Städtischen Gesamtschule Mendен regelmäßig die „Kluse“.

Schwerpunkt ist durch handlungsorientierte Aufgaben mit den Schüler/innen das Erlebte zu reflektieren und auf den Alltag zu übertragen.

Zielsetzung ist neben der individuellen Persönlichkeitsentwicklung, die Aktivierung der Lernbereitschaft, die Stabilisierung der Werthaltung der Schüler/innen sowie die Steigerung der Problemlösungsfähigkeit und optional die Intensivierung von Vertrauen in die Gruppe und einzelne Teilnehmer/innen.

Neben der Optimierung der Kommunikationsfähigkeit wird auch die Kooperationsfähigkeit idealer weise verstärkt bzw. angeregt, wobei der Spaß nicht zu kurz kommt.